



### Kind & Familie in Möhringen

## Mein Möhringen

Von Alicia Schreiber

Mit insgesamt 30.000 Einwohnern ist die Gemeinde Möhringen einer der größten Außenstadtbezirke der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Gesamtfläche beträgt 1500 ha. Zu Möhringen gehören die Ortsteile Fasanenhof und Sonnenberg. Die Hauptstadt ist mit der Stadtbahn in ca. 15 Minuten zu erreichen. Im Sommer 1993 wurde der neue Autobahnanschluss zwischen Möhringen und Leinfelden eröffnet. Über die Nord-Süd-Straße ist Möhringen nun auch mit der A 8 verbunden. So erreicht man zum Beispiel Karlsruhe (ca. 70 Kilometer) in einer dreiviertel Stunde und München (ca. 200 Kilometer) in gut zwei Stunden.

Zu dem Bezirksgebiet gehören ca. 646 ha bebautes Gebiet, ca. 51 ha sind Parks und Sportplätze. Landwirtschaftlich genutzt werden 542 ha, Wald- und Seeflächen nehmen 262 ha ein.

Zudem haben sich zahlreiche Industriebetriebe und Dienstleistungsunternehmen sowie acht Verwaltungszentralen (z.B. DaimlerChrysler-Konzern (größter Arbeitgeber), DEKRA, Neoplan, Pressehaus, Hansa, Züblin, SSB-Zentrale) hier niedergelassen, die derzeit insgesamt ca. 36.000 Arbeitsplätze anbieten. Mit dem SI-Centrum (Stuttgart-International-Centrum) wurde hier Stuttgarts größtes Freizeit- und Musicalprojekt realisiert.

Möhringen zeichnet sich durch ein sehr aktives Vereinsleben aus. Es gibt hier verschiedene Sportvereine, wie zum Beispiel der SC Möhringen, mein Schwimmverein. Es gibt Musikvereine, Kleintierzüchtervereine um nur ein paar zu nennen. Auch gibt es hier einen griechischen Verein, der es ermöglicht hat, dass griechische Kinder hier einen griechischen Unterricht besuchen können.

### Zur INFO

„Mein Heimatort Möhringen“ lautete im Schuljahr 2005/06 das Referatsthema im Erdkundeunterricht (EWG) für die Fünftklässler der Anne-Frank-Realschule.

Mit viel Engagement recherchierten die Schüler im Internet oder in Büchern. Viele erkundigten sich auch persönlich beim Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann über die Situation in Möhringen. Der Artikel von Alicia Schreiber stammt aus dieser Aufgabenstellung.





Hier ist ein großzügiges Angebot an Einrichtungen wie weiterführende Schulen, einem Freibad und einem Hallenbad vorhanden. In Möhringen gibt es alle Arten an Schulen, nämlich außer Grund-, Haupt-, und Realschule, auch ein Gymnasium und eine Förderschule für Geistig- und Körperbehinderte.

Die wichtigsten Dienstleistungsbetriebe finden wir auch in unserer Gemeinde, wie das Bürgerbüro, das auch zuständig ist zum Beispiel für Reisepässe und Personalausweise, Lohnsteuerkarten, Führungszeugnisse, Meldebescheinigung und Kraftfahrzeugumschreibung. Es gibt hier noch viele landwirtschaftliche Betriebe und ein auch außerhalb Möhringens bekannter Demeter-Bauer.

Trotz der teils internationalen Konzerne, die sich in Möhringen angesiedelt haben, trifft man im Ortskern immer noch auf die dörfliche Idylle, die sich Möhringen über die Jahrhunderte hinweg erhalten hat. Der Stadtteil Fasanenhof entstand in den 60er Jahren und ist überwiegend Wohngebiet. Der Name rührt von einer Fasanerie her, die der Herzog von Württemberg 1739 hier in der Nähe

seines Landhauses errichten ließ. Möhringen ist darüber hinaus bekannt für seine Martinskirche, die wegen ihrer ungewöhnlichen Größe volkstümlich gern „Filderdom“ genannt wird. 1460 erbaut und ab 1853 umgebaut, wurde während des 2. Weltkriegs der größte Teil des Innenraumes zerstört. Leider verzichtete man darauf, ihn originalgetreu wiederherzustellen und vereinfachte auch die äußere Erscheinungsform. Außer der evangelischen Martinskirche gibt es noch weitere Kirchen für verschiedene Glaubensrichtungen in unserer Gemeinde.

Ehrenbürger von Möhringen, nach denen auch Straßen benannt wurden, sind G. Kleinknecht, früherer Gemeindevorsteher, oder K. Wiedmaier, früherer Bierbrauereibesitzer. Der Probstsee entstand aus der Lehmgrube der Ziegelei Probst. Bertold Probst war Ziegeleibesitzer und Gemeinderat. Der Friedrichsberg ist wahrscheinlich benannt nach dem Besitzer Ritter Friedrich, der 1293 die Körschmühle an das Kloster Bebenhausen verkaufte.

Möhringen wird in den ersten urkundlichen Zeugnissen zwischen 1100 und 1300 stets als „Mohringen“ bezeichnet, ein Hinweis auf alemannische Besiedlung. Zuerst waren die Grafen von Calw und die Pfalzgrafen von Tübingen, ab 1295 das Katharinenspital Esslingen in Besitz von Möhringen. Nach mehr als 500 Jahren kam Möhringen zum Königreich Württemberg, hier zunächst zum Oberamt Esslingen, dann zum Oberamt Stuttgart und vor dem 2. Weltkrieg zum Kreis Böblingen. Zeuge dieser Vergangenheit ist der 1469 erbaute Spitalhof, in dem heute das Möhringer Heimatmuseum und die Stadtbücherei untergebracht sind. Am 1. April 1942 wurde Möhringen nach Stuttgart eingemeindet. Doch auch die über 60-jährige Zugehörigkeit zur Landeshauptstadt Stuttgart konnte gewachsene Strukturen und die Eigenständigkeit der Fildergemeinde nur wenig verwischen.

Außer dem Heimatmuseum gibt es hier ein Bibelmuseum, in dem man verschiedene Bibeln anschauen kann. Dort gibt es eine alte Druckmaschine, die auch heute noch funktioniert.



## selbstgesagt

Alicia Schreiber (12 Jahre)

Mir gefallen die kurzen Wege zur Schule. Es gibt hier viele Freizeitmöglichkeiten, die ich gut finde, wie Kino, Bücherei, Hallen- und Freibad. Diese kann ich auch als Kind mit der Bahn gut erreichen.

Mich stören die vielen Autos auf der Hauptstraße. Leider gibt es hier kaum Radwege. So kann ich nicht unbekümmert quer durch Möhringen fahren. Vielleicht wären auch verkehrsberuhigte Straßen, wie zum Beispiel bei der Eisdielen, eine Möglichkeit, sich dort mehr vor der Eisdielen treffen oder dort sitzen zu können. Auch wird hier immer mehr zugebaut, Häuser stehen immer dichter aufeinander.

Die Mieten sind sehr hoch. Meine Oma wohnt in Südbaden, dort bekommt man für den Mietpreis einer Möhringer Wohnung ein großes Haus mit viel Garten drum herum. Ich könnte mir vorstellen hier als Erwachsener zu leben.